

# **BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2022.37 vom 11. Februar 2022**

Bs Sozialversicherungsgericht, 2022-02-11, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs\\_sozialversicherungsgericht\\_IV.2022.37](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs_sozialversicherungsgericht_IV.2022.37)

FR: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2022.37 du 11 février 2022

IT: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2022.37 del 11 febbraio 2022

## **Volltext**

Sozialversicherungsgericht

des Kantons Basel-Stadt

URTEIL

vom 28. September 2022

Mitwirkende

lic. iur. R. Schnyder (Vorsitz), P. Waegeli, C. Müller

und Gerichtsschreiberin lic. iur. A. Gmür

Parteien

A \_\_\_\_\_

verbeiständet durch Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz, B \_\_\_\_\_,  
Rheinsprung 16/18, 4001 Basel

Beschwerdeführer

IV-Stelle Basel-Stadt

Rechtsdienst, Aeschengraben 9, Postfach, 4002 Basel

Beschwerdegegnerin

Gegenstand

IV.2022.37

Verfügung vom 11. Februar 2022

Auf psychiatrisches Gutachten kann nicht abgestellt werden. Zurückweisung an IV-Stelle zur Einholung weiterer Abklärungen.

Die Präsidentin

Die Gerichtsschreiberin

lic. iur. R. Schnyder lic. iur. A. Gmür

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen nach der Eröffnung der vollständigen Ausfertigung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 100 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht [Bundesgerichtsgesetz, BGG]). Die Beschwerdefrist kann nicht erstreckt werden (Art. 47 Abs. 1 BGG). Die Beschwerdegründe sind in Art. 95 ff. BGG geregelt.

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, in dreifacher Ausfertigung zuzustellen. Die Beschwerdeschrift hat den Anforderungen gemäss Art. 42 BGG zu genügen; zu beachten ist dabei insbesondere:

- a) ■■ Die Beschwerdeschrift ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten;
- b) in der Begründung ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt;
- c) die Urkunden, auf die sich die Partei als Beweismittel beruft, sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat, ebenso der angefochtene Entscheid.

Geht an:

Versandt am:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.